

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

120 (12.3.1925) Abendausgabe

eine gegenwärtige machtpolitische Situation, und dafür bürgen zahlreiche andere Beweise. An den Anderen liegt es nun, ebensolche Beweise ihrer Friedfertigkeit zu erbringen und zu zeigen, daß sie gewillt sind, mit uns gemeinsam den Völkerbund zu dem zu machen, was er sein soll, nämlich zu einer Gesellschaft der Nationen, die die Regelung internationaler Streitfragen herausnehmen will aus dem Spiel roher Macht, um sie zu lösen auf friedlichem Wege in Zusammenarbeit gleichberechtigter Partner. Bis jetzt war der Völkerbund leider noch oft ein Gremium der Sieger zur Niederhaltung der Besiegten.

Die Arbeiten des Völkerbundsrats.

Beschlußfassung über das Antwortschreiben an Deutschland. — Die heutige Tagesordnung.

Genf, 12. März. (Funkpruch.) Der Völkerbundsrat verhandelte heute in vertraulicher Sitzung über die endgültige Fassung des Antwortschreibens an Deutschland. Auch der schwedische Außenminister Anden, der heute nacht in Genf eintraf, nahm an der Sitzung teil.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht (in vertraulicher Sitzung) die Frage der Sicherheit, des Schiedsgerichts, der Entwaffnung und des Genfer Protokolls, daran anschließend findet eine vertrauliche Sitzung über das Problem des Saargebiets statt und die Ernennung des Präsidenten und des Mitgliedes der Coarregierung. Am Nachmittag wird die Debatte über das Genfer Protokoll fortgesetzt werden.

Die Verzögerung des Kontrollberichts.

F.H. Paris, 12. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Bericht der internationalen Militärkontrollkommission von Versailles, der, wie wir gestern meldeten, noch acht Tage bis zu seiner Fertigstellung braucht, wird anscheinend deshalb verzögert, weil man die Vorkonferenz vorläufig nicht zusammentreten lassen will. Es soll zunächst abgewartet werden, welche Ergebnisse die neue Besprechung, die zwischen Chamberlain und Herriot für den Beginn der nächsten Woche in Aussicht genommen ist, haben könnte. Würde zwischen den beiden Ministern ein Einvernehmen erzielt werden, so wäre es natürlich leicht, der Vorkonferenz gemeinsame Instruktionen zu erteilen. Damit es aber nicht auffällig erscheint, daß die Vorkonferenz vorläufig nicht zusammentritt, wird erklärt, daß man erst den Bericht des Hochkomitees abwarten müsse. Dem „Petit Journal“ zufolge würde übrigens diese Wartezeit wohl angedeutet werden. Zwischen dem internationalen Generallstab von Versailles, dem Foreign Office und dem englischen Reichsverteidigungsamt hätten ständige Berührungen stattgefunden, und man dürfe nicht einmal erwarten, wenn gewisse englische Sachverständige zunächst die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf die schweren Folgen lenken würden, die eine verfrühte Räumung der Kölner Zone nach sich ziehen könnten.

Wiesbaden sich der ständigen Kontrollkommission?

Paris, 12. März. (Funkpruch.) Nach Wittermeldungen aus Genf soll Wiesbaden sich der ständigen Kontrollkommission des Völkerbundes für die entmilitarisierte Rheinlandzone widersetzen.

Zur Niederlage Coolidges.

Spalungsercheinungen bei den Republikanern?

U. New York, 12. März. (Kabeldienst.) Die Anhänger Coolidges schreiben dem Vizepräsident Dawes die ganze Schuld an der gestrigen Niederlage Coolidges zu. Der Präsident verhandelte den ganzen Tag über mit den republikanischen Führern, die jedoch immer wieder erklärten, daß es zwecklos sei, Warren noch einmal dem Senat vorzuschlagen, denn er werde doch abgelehnt werden. Coolidge befragte sich bitter über diese Haltung der republikanischen Partei. Die Demokraten stellen schadenstrotz fest, daß die ostrigen Vorgänge die Gegenfälle innerhalb der republikanischen Partei erkennen lassen und daß bereits Spaltungsercheinungen vorhanden seien. Coolidge hat Warren nach Washington berufen. Er wird ihm nahelegen, daß seine nochmalige Kandidatur bei den Republikanern unerwünscht sei.

Houghton über die deutsche Wirtschaftslage und Entwaffnung.

U. New York, 12. März. (Kabeldienst.) Houghton hatte gestern lange Besprechungen mit Coolidge und Kellogg, in denen er auf die außerordentliche Besserung der deutschen Wirtschaftslage hinwies. Er entwickelte seine Ansichten über die deutsche Abrüstung und betonte nochmals, daß Deutschland völlig entwaffnet sei.

Der Hundesriedhof von Asnières.

Von Erich Mosso.

Eines Tages trotzt Barry, ein Hund vom Klosterhof St. Bernhard, hinaus in den kalten Schnee. Hinaus in Sturm, Nebel und Schnee. Auf der Suche nach Menschen. Nach Ohnmächtigen und Verirrten. Er ist der Kräftigste, der Klügste. Er hat 41 Menschen gerettet, 41 gefunden, halb erfroren im Schnee, erwärmt und durch sein kluges Winkenspiel, sein Springen immer in einer Richtung, nicht eher geruht, als bis sie ihn verstanden, bis sie ihm gefolgt, zurück zum Hof, in die Wärme ins Leben.

An diesem Tage findet er wieder einen Verirrten, vom eisigen Schnee, von Müdigkeit, Hunger und Todesangst schon fast Wahnsinnigen. Springt freudig auf ihn zu, will sich an ihn drängen, ihm Wärme bringen und Rettung! Da hält jener das mit Schnee bedeckte, mit großen, weiten Säcken auf ihn aufrumpfende Tier für einen wilden Bären und schlägt, lekte Kraft sammelnd, mit der Eisshade auf ihn ein. Barry kommt blutüberströmt heim ins Kloster und stößt. Die Mönche begreifen, folgen den Fußspuren im Schnee, finden und retten den, der seinen Retter gemordet.

Am Pont de Cléon, westlich von Mont Martre liegt die Arbeiterstadt Asnières, arme graue, enge, schmucklose Häuser, arme, schmucklose Höfe, totes unbedeutendes verarmtes Feld — Schutz und Wehfall von Paris. Abfall von Menschen, Schicksalen und Dingen. Der Seine bildet hier eine Insel, teilt ihre aragatünen, glatten Wasser in zwei Arme und umfängt diese in des ravageurs diese Stätte einstiger Wädhenduelle und dunklen Verbrechen zu einem grün lichternden Eiland in dessen Erde nun unter einem schönen Monument dies edle Tier um ihn her die kleinen Körper der anderen Tiere, die Körner der Hunde, Katzen, Löwen, Parageten und Singsvögel ihre letzte Ruhe gefunden.

Ein Friedhof der Tiere? — Es nicht Gotteslästerung, wie? Spiel und Verhöhnung?

Ich habe mich diese Tage müde geirrt auf den großen Friedhöfen der Menschen, auf den zusammengedrängten und doch schier unendlichen Flächen des toten Paris, zwischen den Steinlabirinth des Père Lachaise, den Steinhäusern und Steinpyramiden, den Bleichkränen und Steinallotrien des Mont Martre und Mont Barneufriedhofs. Auch habe ich jene Gräber aufgesucht, all jene Gräber der großen, geflohenen Namen, die uns doch noch lebendig, weil ihr Werk über ihre Zeit hinausragt, ihr Name nicht einging in diese Erde, diese Erde von Verlorenheit und Stein, ich habe sie ja nicht einmal gefunden, ich bin ja an so vielen Plätzen von Dichtern und Genialen, von Musikern, Staatsmännern und Philosophen achlos vorbeigegangen, ohne es zu merken. Welt ich keinen Bäderer hatte wie mein Bruder Amerlaner, meine Schwester Engländerin, die in furchtbar bremsender Genauigkeit, die Hornbrille auf der dürr gebogenen Nase, kein Einziges vorbeiließ, in jede Seitenstraße geht, zu jeder Jesuit. Aber ich habe wenigstens einen Augenblick beim Steingrab Heinrich Heines gestanden, mit den schön gemalten Ver-

Zusammenstoß im englischen Kabinett.

v.D. London, 12. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es verlautet mit aller Bestimmtheit, daß in der Nachsitzung des englischen Kabinetts zwischen dem Schatzkanzler Churchill und dem ersten Lord der Admiraltät Bridgeman ein schwerer Zusammenstoß erfolgte. Churchill erklärte ausdrücklich, daß die Forderungen der Admiraltät für neue Schiffbauten unmöglich angenommen werden könnten, weil man in den nächsten Jahren die Steuern eher vermindern, aber nicht vermehren könne. Das Kabinett stellte sich geschlossen hinter Churchill, und Bridgeman mußte einsehen, daß wenig Neigung besteht, die Kosten für die Schiffbauten in diesem Jahre zu erhöhen.

Konkurrenzfragen der englischen Industrie.

v.D. London, 12. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Baumwollindustrie von Lancashire ist über die wachsende Konkurrenz Japans und Italiens beunruhigt, und am nächsten Mittwoch wird eine Abordnung der Industriellen sich zu dem Reichskomitee für Handel und Industrie begeben und wird Muster italienischer und japanischer Baumwollwaren vorlegen, die beweisen sollen, daß man in beiden Ländern ausgezeichnete Waren herstelle, die den englischen schwere Konkurrenz bereiten, weil sie billiger sind. Die japanische Ausfuhr von Garnen und Stoffen nach Indien steigt von Monat zu Monat. Es sind allerdings weniger englische als indische Firmen betroffen. In Ägypten nimmt die nicht-englische Einfuhr ständig zu, was eine direkte Konkurrenz für die Baumwollindustrie Englands ist.

* London, 12. März. (Funkpruch.) Seit einiger Zeit wird in der englischen Presse wieder lebhaft Propaganda gegen den deutschen industriellen Wettbewerb gemacht. In großer Aufmachung bringt heute die „Daily Mail“ wieder einen Artikel über den deutschen Wettbewerb und sagt, daß der Dampfsplan, der Deutschland mit Kredit verjagt habe, es Deutschland leicht mache, mit dem britischen Handel in Wettbewerb zu treten. — Der Berliner Korrespondent berichtet von mehreren bedeutenden Aufträgen, die von britischen Firmen nach Deutschland gegeben worden seien. Die Straßenbahn-Gesellschaft in Dublin habe bei den Deutschen Kabelwerken ihren Bedarf für die nächsten zwölf Monate geordert; ferner habe die indische Eisenbahngesellschaft 34 Waggons und die südafrikanische Eisenbahngesellschaft 15 Lokomotiven in Deutschland bestellt. Erst gestern habe die „Gute Hoffnungshütte“ trotz härtesten britischen Wettbewerbs den Auftrag zum Bau einer Brücke in der Nähe von Rotterdam erhalten.

Mittelmeerreise des englischen Königs.

v.D. London, 12. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die königliche Yacht „Victoria and Albert“ ist gestern aus Portsmouth in Gibraltar eingetroffen. Sie ist bekanntlich dazu bestimmt, den König für seine Mittelmeerkreuzfahrt aufzunehmen. Die Abreise wird in der nächsten Woche erfolgen. Der Gesundheitszustand des Königs ist zwar befriedigend, doch ist er noch sehr schonungsbedürftig. Nach seiner Rückkehr wird er am 23. Mai die Einweihung des neuen Lloydgebäudes vornehmen; das alte Lloydgebäude bestand seit 1844 und war noch von der Königin Victoria eingeweiht worden.

Wahltag in Ägypten.

v.D. London, 12. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung des „Daily Express“ aus Kairo steht man dem heutigen Wahltag in Ägypten mit großen Befürchtungen entgegen. Starke Polizeikräfte sind aufgestellt, insbesondere treffen in Kairo Verstärkungen der Polizeitruppen ein. Außerordentliche Erregung herrscht im ganzen Lande, und man befürchtet, daß es heute zu schweren Unruhen kommen könnte, wenigstens in den Provinzen.

Dem in Kairo erscheinenden Blatte „El-Sassa“ zufolge hat einer der Subjekte, welche nach der Ermordung des Sirdar verhaftet wurde, nunmehr eingestanden, daß er an dem Angriffe auf den Wagen des Sirdar teilgenommen habe.

Wiederaufnahme der deutsch-englischen Luftverkehrs.

v.D. London, 12. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Post-Office teilt uns mit, daß der deutsch-englische Luftverkehr von London nach Berlin und Hannover am 13. März wieder aufgenommen werden würde.

Die Regierungsbildung in Seifen.

O. Darmstadt, 12. März. (Drahtbericht.) Die Entscheidung über die Regierungsbildung in Hessen wird wohl noch in dieser Woche fallen. Die Vertreter der bisherigen Koalitionsparteien, die am Montag über die Regierungsbildung verhandelten, haben sich, wie wir erfahren, über die Mehrzahl der Punkte, über die Meinungsverschiedenheiten bestanden, geeinigt. Man darf mit einiger Sicherheit annehmen, daß die Verhandlungen am Freitag zu einem positiven Abschluß gebracht werden. Die neue Regierung wird sich im wesentlichen auf die bestehende Koalition stützen. Einzelheiten waren bis jetzt nicht zu erfahren, doch dürften personelle Änderungen, von denen bisweilen die Rede war, nicht stattfinden. Damit hätte die heutige Regierungsbildung, die über drei Monate dauerte, ihr Ende gefunden. Man nimmt an, daß damit auch der Antrag der Deutschen Volkspartei, der auf eine Volksabstimmung über die Landtagsausführung abzielt, sich von selbst erledigt. Auch schon deshalb, weil die zur Unterstützung von Volksbegehren notwendigen 42.000 Unterschriften doch größere Kosten und Arbeit verursachen würden, ohne daß dadurch die Auflösung des Landtags tatsächlich gewährleistet wäre.

Reichswirtschaftsverhandlungen und Zolltarifnovelle.

Der Reichswirtschaftsrat fordert beschleunigte Verabschiedung.

U. Berlin, 12. März. (Drahtbericht.) In der letzten Sitzung des Zolltarifausschusses des vorläufigen Reichswirtschaftsrats wurde folgende Entschlieung angenommen:

Der Zolltarifausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrats spricht seine lebhafteste Besorgnis aus, daß durch die Verzögerung der beschleunigten Verabschiedung der Zolltarifnovelle die erfolgreiche Beendigung der stehenden Handelsvertragsverhandlungen gefährdet zu werden droht. Gleichzeitig richtet er an den Vorstand des Reichswirtschaftsrates die Bitte, erneut bei den zuständigen Reichsministern aufzufordern zu werden, damit ihm Gelegenheit gegeben wird, sich mit der Frage der Wiedereinführung von Getreidezöllen zu beschäftigen.

Deutsch-polnische Verhandlungen über die Frage der Wanderarbeiter.

* Berlin, 12. März. (Funkpruch.) Wie die Morgenblätter melden, wurden gestern im auswärtigen Amt die deutsch-polnischen Verhandlungen in der Frage der polnischen Wanderarbeiter eröffnet. Leiter der Verhandlungen ist auf deutscher Seite der Ministerialrat und Dirigent im Reichsarbeitsministerium Dr. Weigert, auf polnischer Seite der Leiter des Emigrationsamts in Warschau, Stanislaus Grawonksi.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Hecbares, Temperatur in Grad C, Gehrige Sättigungswärme, Niederschlag in mm, Wetter. Rows include Karlsruhe, Baden-Baden, and others.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die vom Kanal vordringende Tiefdruckrinne ist bereits getrieben über Süddeutschland hinweggezogen und hat starke Schneefälle gebracht, jedoch sind eine ausgedehnte Schneedecke gebildet. Bei klarem Himmel hat in der Nacht starke Wärmestrahlung ein Verhärten des Frostes verursacht; heute früh herrschen in der Ebene 6 Grad, im Hochgebirge 10 Grad Kälte. Zunächst dauert im Bereich nördlicher Winde das kalte Wetter an, doch ist neuerdings über Island ein Sturmwind erschienen, der östwärts vordringend, in den nächsten Tagen Erwärmung bringen wird.

Wetterausblick für Freitag, den 13. März. Teilweise better, nur vereinzelt noch Schneedecke, zunächst noch kalte Nachfröhe in der Ebene, nördliche Winde.

Schneeberichte.

Feldberg, 12. März, früh: 130 cm Pulverschnee, minus 11 Grad, leichter Nord, wollos, St. bahn gut.
Rastatt, 12. März, früh: 40 cm Pulverschnee, minus 3 Grad, better, windstill, St. und Nordbahn fahrbar. Im Hochgebirge 80-100 cm Schnee.
Saub, 12. März, früh: 40-50 cm Pulverschnee, minus 10 Grad, St. nennicht, St. bahn bis Oberthal fahrbar.

Wahrscheinend des Rheins.

Schmittertel, 12. März, morgens 6 Uhr: 40 cm, gef. 8 cm.
Rehl, 12. März, morgens 6 Uhr: 102 cm, gef. 2 cm.
Waxau, 12. März, morgens 6 Uhr: 331 cm, gef. 5 cm.
Mannheim, 12. März, morgens 6 Uhr: 248 cm, gef. 8 cm.

und die Wissenschaft vom Gleichgewicht verkörpern soll, dürfen wir nicht die Bewegungen der Tiere nachahmen, sondern müssen dem Menschen sein Verhalten gegenüber überlegen! Der Tanz der letzten Jahre war nur ein Herumspielen, bei dem die Frau gezwungen wurde, alle möglichen lächerlichen Stellungen einzunehmen!

Was der Theopistoren war. Von Theopist, dem im 6. Jahrhundert v. Chr. lebenden griechischen Dichter, der als Erster von Schauspielern dargelegte Tragödien zur Aufführung brachte, erzählt Horaz, daß er eine Art von Wanderhude gehabt habe, indem er seine Stücke von einem Wagen herab aufführen ließ. Aus diesem Bericht ist denn auch der Name „Theopistaren“ zum Sammelbegriff für Wanderbühnen oder Schmierer geworden. Nun beruht aber die Erzählung des Horaz in Wirklichkeit auf einem Irrtum. Denn Theopist führte seine Stücke keineswegs auf einem herumziehenden Wagen auf, sondern in einer einfachen Bretterbude. Die Wagen aber, die im Laufe der Zeit zum „Theopistaren“ wurden, waren einst nichts anderes als altertümliche Karren, die bei geringen Kosten der alten Griechen durch die Straßen zogen, und denen aus von verkleideten Menschen toller Art getrieben wurde, ganz ähnlich wie es auf den bei unsen Festungszügen umherziehenden Wagen der Braut ist. Ihr lustiger Zweck hatte aber, wie gesagt, mit den theatralischen Aufführungen des Theopist nicht das geringste zu tun, und so hat also der Bericht des Horaz fast ganz irrelevantlich zu den Theopistaren gemacht.

Ein neues Museum in Bologna. Ein neues Museum, das einen großartigen Ueberblick über die Bologneser Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts bietet, ist in Bologna dadurch geschaffen worden, daß die Bildergalerie der Doria-Palazzina mit den köstlichen Sammlungen für angemessene Kunst zusammen in 8 Sälen vereinigt wurde. Die Gemälde wurden zeitlich und stilistisch mit den Kunstgegenständen zusammen geordnet, so daß ein ganz harmonischer Eindruck erzielt wurde. Nur einige wenige Werke der früheren Bologneser Kunst haben Aufnahme gefunden. Die Möbel, Terrakotten, Glas, Keramiken und Sideren sind durchweg Bologneser Arbeiten von erstklassiger Qualität und bieten ein reiches Studienmaterial. Wie im „Cicerone“ mitgeteilt wird, ist der Schöpfer des neuen Museums der Direktor der Bologneser Pinakothek Graf Malaguzzi Valeri.

Ein neues Opfer des Tutankhamon. Der rätselhafte Tod des Lord Carnarvon, der plötzlich bei der Aufdeckung des Grabes des Tutankhamon starb, hat den Glauben an den „Fluch des Pharao“, der in seiner Grabstätte gefordert wurde, bestärkt. Auch ein Amerikaner, der die Grabstätte behütete, starb unter geheimnisvollen Erscheinungen, und der Leiter der Grabungen, Howard Carter, erkrankte schwer. Auch bei der diesjährigen Fortsetzung der Grabungen scheint der „Fluch des Pharao“ ein Opfer zu fordern. Der Archäologe, Prof. Newberry, der Carter bei den Arbeiten unterstützte, ist wie aus Kairo gemeldet wird, an einem Leiden erkrankt, das bisher nicht erklären und für das man auch keine Heilmittel finden kann.

Landesheute. Wegen Erkrankung des Herrn Baumhau muß die Eröffnung von Wagners Drama „Der arme Teiler“ auf Mittwoch, den 18. März, verschoben werden. Dafür findet am Samstag, den 14. d. M. eine Wiederholung von Ericssens Lustspiel „Das Wasser“ statt. Beginn der Vorstellung 7 Uhr.

jen, den schönen, auf der Grabplatte abgegebenen Bittentarien (Der Dr. med. Hirsfeld, Oberarzt aus Krakau, des Fräulein Gertrud Streusand aus Hannover). Nun aber gehe ich auf einer kleinen grünen Insel, rechts und links fließt Wasser, ich gehe unter Bäumen, zwischen bunten Blumen und grünen Sträuchern. Ich bilde mich und sehe keine falsche Tafeln, ganz vergraben ins Grün. Und ich sehe Menschen, einzelne Kinder, einzelne einsame Frauen, die vom Leben enttäuscht und denen diese Tiere alles waren, mehr als Menschen. Die dieser Steinen jene rührenden Inschriften einer erschütternden Schlichkeit gaben, aus denen eine vom Leben betrogene Seele weint, mit denen ein frierender Mensch seinen letzten stummen Kameraden, seine letzte Zuflucht und Wärme begraben.

Die Tiere, diese Gräber der treuen lebendigen Begleiter: ist dies nicht der tiefe Ausdruck einer wirklichen Bindung zu den Hilslosen? Und haben nicht wie dieser Dichter Wilhelm Schmlthorn in seinem schönsten Buch immer wieder gerade Künstler als die großen Verleugner der Liebe, ihren Dank, ihr Singsingen zu Tieren bekannt? Barbey d'Aubertin und Francois Coppée, Jules Prudhomme und Henri Rochefort, Henri Bataille und Marcel Leguan Saint Saëns, Rodand und Léon Daudet: nein nicht sie liegen hier, nicht ihr Körper ist hier begraben, sondern ihre Färllichkeit, ihre Liebe und ihre Freude. Sondern ihre Tiere, ihre Kameraden, ihre Katzen und Hunde.

Will man lächeln darüber? Lächeln, daß links hier über der versteinerten Steinplatte, das elegante Kleid zerfällt, eine schmale Biergierin kniet, mit keinem Binsel selbst die Goldfarbe in die gemischelten Lettern prägend? Will man lächeln, daß dies ja nur geliebte Tiere sind und nicht geliebte Menschen?

Wenn aber diese Menschen fehlen —

Die neuesten Modetänze. Eine Verklamung der Tanzlehrer, der Welt in Paris hat die neuen Tänze, die in der nächsten Saison die Mode des Ballsaals beherrschen sollen, ans Licht der Welt geholt. Diese choreographischen Wunder, die dem sachverständigen Verovog vorgeführt wurden und seine Zustimmung erlangten, sind der G. Caris, der Francescas, der Gallop, der Mazur, der Mazur, der Mazur. Man hofft mit diesen Tänzen, die nebenbei Teilheiten des „Jazzwahn“ endgültig zu vertreiben. Die Tänze sind auf den bekannten Formen der Francaise, des Gallop und der Mazur aufgebaut, haben aber durch Geisler, Pausen und seltene Turen vielfache Veränderungen erfahren und sind auch in der Rhythmik modern gestaltet. Man rühmt ihnen „mehr Ausdruck, mehr Ordnung und mehr Schönheit“ nach. Im übrigen wurde auf diesem Tanzlehrerkongress mit der heute üblichen Art des Tanzens sehr streng ins Gericht gegangen. Eine Dame, Henriette Ravier, hielt einen Vortrag in dem sie das „Tierische“ der ältesten Tanzmode aus der Herkunft dieser Körperbewegungen abzuleiten suchte. „Die modernen Tänze“, erklärte sie, stammen von der Haltung und den Bewegungen der Tiere her, hauptsächlich des Bären, des Fuchses, und des Reihardens. Auch der Teufel und das Kamel sind in ihrer zweifelhafte Art mit bemittelt worden, um der manchen Tanzphantasie des Menschen aufzuhelfen. Da aber der Tanz die Schönheit der Bewegung

Aus Baden.

Baden und das Besoldungssperregesetz.

Wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, nahm der Reichstag in seiner öffentlichen Sitzung vom Dienstag vormittag eine Vorlage über die Verlängerung des Besoldungssperregesetzes an. Danach soll dieses Gesetz um ein Jahr verlängert werden. In der Frage der Reichsaufsicht ist ein Kompromiß in der Richtung zustande gekommen, daß das Reichsgericht anders aufgestellt wird, indem die Besitzer der obersten Landesverwaltungsbehörden entnommen werden. Die Reichsaufsicht selbst soll grundsätzlich aufrechterhalten werden. Die Reichsregierung hat zugesagt, im Verwaltungsverfahren die wesentlichen Forderungen der Länder zu bewilligen, namentlich in der Richtung, daß künftig die Würdigung der tatsächlichen Verhältnisse unter Zuziehung von Sachverständigen der Länder stattfindet, daß ferner eine Reihe von Fragen der Einstufung im Sinne der Länder behandelt werden und eine Reihe von Beamten nicht mehr der Reichsaufsicht unterstellt wird.

Gegen die Vorlage haben getimmt Bayern und Württemberg. Eine Reihe anderer Länder, insbesondere Baden, hat ihre Zustimmung erklärt, obwohl sie grundsätzlich dafür sind, das Besoldungssperregesetz so bald wie möglich aufzuheben, aber nur in der Erwartung, daß keine Verlängerung über den in der Vorlage bestimmten Zeitpunkt hinaus stattfinden werde.

Tagung der abgebauten Beamten.

In Ergänzung unseres Berichtes über die Tagung des Landesverbandes Baden der abgebauten Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten, die am Sonntag in Offenburg stattfand, teilen wir den Wortlaut der dabei gehaltenen Entschließung mit. Diese lautet: „Zahlreich in Offenburg am 8. März versammelte abgebaute Reichs-, Staats- und Gemeindebeamte auf dem Delegiertentag des Landes Baden erheben erneut Einspruch gegen die Wegnahme ihrer wohlverdienten durch Gesetz und Verfassung garantierten Beamtenrechte und verlangen restlose Wiederherstellung des an ihnen mittels Verletzung von Verfassung und Verträgen begangenen Unrechts durch baldige Wiederinbetriebnahme.“

Unabhängig der grundsätzlichen Ablehnung der rechtswidrigen Personalabbauverordnung vom 27. Oktober 1923 verlangen die versammelten abgebauten Beamten bis dahin zunächst die unbedingte Erhaltung des derzeitigen Rechtszustandes bezüglich der Verhältnisse der Besoldungsbefähigten d. h.

1. Bezahlung des Wartegeldes bis zum vollendeten 65. Lebensjahre, da nach dem nach wie vor geltenden Recht der Beamtengehälter des Reiches und der Länder normalerweise erst vom 65. Lebensjahre eine Dauerpensionierung eintreten darf.

2. Mit dieser Entschloßung vernichten die Versammelten die Besoldungssperre, wonach die derzeitige Reichsregierung in einer Vorlage an den Reichstag neben einem weiteren Beamtenabbau auch insbesondere eine Kürzung der schmalen Pensionen und Wartegelder der unteren und mittleren Beamten vorsehen will. Wir richten unsere wärmende Stimme an die verantwortlichen Stellen des Reiches und der Länder, den schwer betroffenen Beamten ihre letzte Existenzmöglichkeit nicht zu rauben, während auf der anderen Seite in deutschen Ländern für die Großverdiener der Schwerindustrie und die Kohlenbarone im Ruhrgebiet unermeßliche Gelder in Hunderten von Millionen vorhanden sind und ferner auch für Gehälter und Gratifikationen an sog. „tüchtige und verdiente“ Beamte Tausende von Millionen von der Reichsbahn-A.G. ausgeschüttet werden.

3. Die abgebauten Beamten erheben weiter folgende Forderungen an Regierung und Parlament:

1. Die Gewährung des Wohnungsgeldzuschusses in Orten der Sonderklasse und Dreiklassen wohnenden Beamten nach der Wohnungsklasse dieser ihrer Wohnorte. Alle anderen abgebauten Beamten sollen das Wohnungsgeld erhalten wie bisher.

2. Wiederherstellung des § 28 des Reichsbeamtengesetzes, wonach für die Berechnung der Pension die Zeit des einseitigen Zustandes als Dienstzeit gilt.

3. Gewährung des geltenden Existenzminimums für alle diejenigen Abbaubeamten unterer Gehaltsgruppen, die mit völlig unzulänglichem Wartegeld ausgestattet, oder denen gar ohne irgend eine Verpflegung ihre schmale Existenz genommen worden ist, um deren Familien vor vollkommener Verelendung und Zerfall zu bewahren.

4. Unbedingte Befreiung des Besoldungssperregesetzes.

Bereits am 15. November 1924 haben die abgebauten Beamten in einer Petition an den deutschen Reichstag, die der Regierung übergeben wurde, dieselbe Forderung unterbreitet. Wir müssen unsere Bewunderung darüber aussprechen, daß die Regierung bis heute noch nicht für nötig erachtet hat, uns ihre Stellungnahme hierzu bekannt zu geben. Wir bitten nochmals den berechtigten Forderungen der Abgebauten Rechnung zu tragen.

Der Nachwinter im Schwarzwald.

Ideale Schwarzwaldlandschaft.

Im Schwarzwald haben sich, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, in vergangener Nacht die Schneefälle abermals fortgesetzt, jedoch die stürmische Luftbewegung hat aufgehört. Durch den letzten Neuschnee hat die an sich schon ausgezeichnete Skibahn eine weitere Schneehöhevermehrung um ca. 15 Zentimeter erfahren. Zugleich ist mit allmählich eintretender Aufklärung eine Verschärfung des Frostes eingetreten, jedoch in mittleren Lagen die Temperatur heute vormittag auf 6-7 Grad Kälte steht (Vortag 3-4 Gr.). Die Schneehöhe übersteigt im Schwarzwald 1 1/2 Meter, im mittleren Schwarzwald liegen durchschnittlich 60 Zentimeter, im Nord-Schwarzwald 80 Zentimeter. Die Bewältigung ist im Vornehmen begriffen, jedoch durch die nächtliche Ausstrahlung ein Anhalten des Frostes erwartet werden kann. Die Skiwettläufe in Triberg (am Samstag der große Dauerlauf des Skiklub Schwarzwald, über 30 Km., am Sonntag die Gauwettläufe des hohen Schwarzwaldes) erscheinen

damit gesichert. In Verbindung damit wird die Eisenbahndirektion einen Sonderzug von Mannheim über Heidelberg, Karlsruhe nach Triberg am Samstag nachmittag, am Sonntag abend zurück, verkehren lassen.

Der große Dauerlauf des Skiklub Schwarzwald über 30 Kilometer gesichert. Die großen Schneefälle dieser Woche haben wider Erwarten es noch ermöglicht, neue Termine für bisher verschobene und kaum mehr in Aussicht geogene Winterportkonturrenzen auszusprechen. So soll, nachdem die Schneehöhe im mittleren Schwarzwald sich auf 40-60 Zentimeter stellt, der Große Dauerlauf des Skiklub Schwarzwald über 30 Kilometer, der dem Gau Hoher Schwarzwald übertragen war, am Samstag, den 14. März ausgefahren werden. Start und Ziel ist wie früher vorgesehen Triberg. Der Ablauf erfolgt vormittags erst Uhr von der Gaische oberhalb Triberg, das Ziel liegt am Jägerhaus in Triberg (Oberstadt). Die Rennstrecke kann nach den früheren Dispositionen beibehalten werden. Der Rennungschluss ist auf den Vorabend des Renntages ausgedehnt worden. Die Rennungen sind an den Vorhängen des Wintersportvereins Triberg, Karl Dienhard unmittelbar zu richten. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Deutschen Skiverbandes über zwanzig Jahre.

en. Sprungkonturrenzen bei Hundsee. Am Sonntag, den 15. März findet die Einweihung der neuen Sprungschanze an der Bettelmannshöhe bei Hundsee statt. Es ist damit eine Gau-Sprungkonturrenzen verbunden, die für alle Mitglieder des Deutschen Skiverbandes und für alle Klassen offen ist. Das Rennbüro befindet sich im Kurhaus Hundsee, die Oberleitung liegt in Händen des 1. Gauvorsitzenden Herrn Kuppert-Baden-Baden. Der Start für die Sprungläufe ist auf 11 Uhr angesetzt. Für den Sieger ist ein Ehrenpreis ausgesetzt, für den zweiten eine Plakette und für den dritten ein Diplom. Mehrere bekannte Skiläufer und Springer des Schwarzwalds haben sich bereits angemeldet. In der Bettelmannshöhe liegt zurzeit etwa 60-70 Zentimeter Schnee, darunter eine 20 Zentimeter alte Unterlage.

Stittlingen, 12. März. (Die Stittlinger Baugilde.) Hier hat sich unter dem Namen Stittlinger Baugilde e. V. ein Verein von Baugewerbetreibenden gebildet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, unter Wahrung und Anpassung an das traditionelle Stadtbild das Bau- und Wohnungsweesen in Stadt und Land tatkräftig zu beleben, bei Betonung bester Qualitätsarbeit.

Singen (N. Forstheim), 12. März. Die hiesige Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft hielt jüngst ihre ordentliche Generalversammlung ab, in der vom Vertreter des Verbandes bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe, Revisions-Assistenten Schaber, Geschäfts- und Revisionsbericht vorgetragen wurde. Der erzielte Reingewinn wurde teils den Geschäftsanteilen der Mitglieder, teils dem Reservefonds zugeführt. Zum 1. Vorstand wurde Kitzhenbauer gewählt. Anschließend fand die Gründung einer Spar- und Darlehenskasse statt.

W. Werten, 12. März. (Falscher Verdacht.) Auf bisher unbekannt Weise ist in unserer Bezirksgemeinde Sulzfeld feinerzeit ein dortiger Schreinermeister beim Brand seines Anwesens in den Verdacht der Brandstiftung geraten. Man stellte es sich heraus, daß dieser völlig unberechtigt Verdacht, der bereits an dieser Stelle zurückgewiesen wurde, auf leichtfertiges Gerücht einer hiesigen Einwohnerin zurückging. Diese, alsbald auf gerichtlichen Wog zur Rede gestellt, erklärte sich der Schwärerei schuldig und dafür strafwürdig und verdienstlich in den hiesigen Blättern eine entsprechende Erklärung angestanden, die von ihr in seinem Ruf geschädigten Mannes.

Mannheim, 12. März. (Aus dem Stadtparlament.) Der Bürgerausschuß befaßt sich mit der Errichtung einer Ausstellungshalle, die 800 000 Mark kosten soll. Bei Lohn- und Materialpreiserhöhungen würde sich dieser Betrag entsprechend erhöhen. Der für die Errichtung vorgesehene Platz liegt an der Seidenheimer Anlage. Nach einem Vorentwurf des Hochbauamts ist auch genügend Gelände für einen Ausstellungspark vorhanden. Gegen die Stimmen der Kommunisten wurde diese Vorlage angenommen. Ferner befaßt sich der Bürgerausschuß mit dem Antrag, der zwischen der Stadt und dem badischen Finanzministerium wegen Uebertragung von Räumen im Schloss abgeschlossen werden soll. Für die Instandsetzung dieser Schloßräume, für die Beschaffung des erforderlichen Mobiliars und für die Neuaufstellung der Sammlungen des Historischen Museums sollen 142 000 Mark bewilligt werden. Der Bürgerausschuß bewilligte einstimmig diesen Antrag. Ebenfalls genehmigte er die Instandsetzung der Leuchtfontäne auf dem Friedhof und die Erweiterungsbauten im städtischen Bleichhof im Gesamtbetrag von rund 650 000 Mark.

Kastell, 12. März. (Denkmal für die gefallenen ehemaligen 40er.) Wie bei vielen anderen Regimentern ist auch bei den ehemaligen 40ern der Wunsch laut geworden, daß sich alle Kameraden, die früher die Nr. 40 auf der Westflanke getragen haben, also die Kameraden des früheren aktiven, des Reserve- und Landwehrregiments 40, zusammen mit den Angehörigen der aus diesen Regimentern hervorgegangenen Kriegserformationen, wie Ersatz-Inf.-Regt. 28 usw. zusammenschließen mögen, um gemeinsam ihren gefallenen Helden ein würdiges Denkmal zu setzen. Um die 40er einander näher zu bringen, finden in diesem Jahre zwei 40er-Feiern statt, in Heidelberg und in Tübingen. In Heidelberg findet am 25. und 26. April Fahnentocher statt, zu der alle ehemaligen 40er hierdurch herzlich eingeladen werden. Die Heidelberger Vereine ehemaliger 142er und 169er weihen zu gleicher Zeit ihre Fahnen dort ein. Zu näherer Auskunft ist bereit H. Hermanns, Heidelberg, Reipferst. 87.

Freiburg, 12. März. Die Landwirtschaftliche Kreisversammlung des Kreises Freiburg hat seinen Jahresbericht über das Schuljahr 1924/25 herausgegeben. Danach wurde die Schule von 83 Schülern besucht, die sich auf die Bezirke Freiburg, Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Neustadt, Staufen und Waldkirch verteilten. Seit Bestehen der Schule ist das die höchste bis jetzt dagewesene Besuchsziffer; wegen Platzmangels mußte sogar eine Anzahl junger Landwirte abgewiesen werden. Wenn — so wird in dem Jahresbericht ausgeführt — bei der starken Inanspruchnahme der Schule diese den an sie gestellten Anforderungen auch fernerhin gerecht werden soll, so ist eine Beschaffung größerer Räume sowohl für den Unterricht, als auch für die Unterbringung der Schüler unumgänglich notwendig. Der Lehrkörper der Anstalt besteht zurzeit aus sieben Herren; außer dem besonderen landwirtschaftlichen Fachunterricht wird auch in Rechnen und Deutsch, Naturkunde und allgemeinen Pflanzenbau Unterricht erteilt. Am 4. Februar wurde die Schule durch Oberregierungsrat Cronenberger vom Ministerium des Innern einer Prüfung unterzogen. Die eintägige Schlußprüfung findet heute statt.

Freiburg, 12. März. (Wahlwahl.) Bei der in der Christuskirche vorgenommenen Wahlwahl für den nach Karlsruhe berufenen Prälaten Rühmwein wurde der ehemalige Pfarrer an der Christuskirche, derzeitiger Generalsekretär der Deutsch-kristlichen Studentenvereinsvereins in Berlin, Hermann Weber, einstimmig zum Stadtpfarrer gewählt.

Wörz, 12. März. (Originelle Heiratsvermittlung.) Einen eigenartigen Beruf übt ein junges Fräulein aus, das mit einer Mappe unter dem Arm in hiesigen Familien auftaucht. Kurzerhand fragt sie, ob sich in der Familie heiratsfähige Töchter befinden. Auf die erbaunte Frage nach dem Warum, steht die Dame eine Liste heiratslustiger Männer und Junglinge aus der Mappe und überreicht sie zur gefälligen Durchsicht.

St. Georgen (Schwarzwald), 12. März. (Einstellung des Kraftwagenpost.) Die fortgesetzten Schneefälle im Schwarzwald, die noch andauern, haben den Verkehr der Kraftwagenpost lahmgelegt, jedoch auch der Betrieb zwischen St. Georgen und Schramberg eingestellt werden mußte.

Donauwörth, 12. März. (Ein neue Wohnungen.) Die Gemeinde hat beschlossen, mit einem Betrag von 80 000 Mark 11 neue Wohnungen zu erstellen. Der Wohnungsnot wird damit hier allerdings nur in geringem Umfang abgeholfen, da noch 177 Wohnungen fehlen.

Gerichtszeitung.

Nochmals die Veruracher Septemberunruhen.

Freiburg, 12. März. Als ein mit den unheilvollen September-Unruhen des Jahres 1923 in Verbindung stehender Angeklagter hatte sich der 32 Jahre alte Bauarbeiter Karl Hügel aus Dillingen, wohnhaft in Wörz, vor dem Großen Schöffengericht zu verantworten. Ursprünglich sollte er mit den bereits abgeurteilten Angeklagten vor dem Staatsgerichtshof erscheinen. Aus juristischen Erwägungen wurde aber das gegen ihn schwebende Verfahren abgetrennt und der Fall dem ordentlichen Gericht überwiesen.

Wie aus der Verhandlung vor dem Großen Schöffengericht hervorging, unterhielt Hügel äußerst rege Beziehungen zu den Wörzger Kommunisten. Aus diesem Grunde wurde er auch Angehöriger einer proletarischen Hundertschaft, die vor Ausbruch der Unruhen Zusammenkünfte beim Käserhof auf der Tüllinger Höhe abhielt. Daß es dabei zu Feldübungen kam, wie angenommen wird, bestritt der Angeklagte. Nach seinen Angaben wurden lediglich die Maßnahmen gegen etwaige Futtschläge der Faschisten besprochen. Im Auftrag eines gewissen Blatt, der vermutlich nach dem Auslande flüchtete, holte Hügel im Juni 1923 in Wingen einen mit Infanteriemunitio gefüllten Kasten ab und verbrachte die Patronen, die bis dahin in einem Garten in Wingen vergraben waren, nach Wörz. Als die Schutzpolizei am 17. September Wörz besetzte, nahm Hügel an einer Wörzerrundfahrt kommunistischer „Größen“ nach dem hinteren Wiental teil, wo man, wie Hügel nicht in der friedfertigsten Absicht, die Arbeiter aufforderte, sich nach Wörz zu begeben. Während des Zusammenstoßes zwischen der Schutzpolizei und den Demonstranten in Wörz verurteilte Hügel in auffälliger Weise fast ausgezehrt in der oberen Wallbrunnstraße, von wo aus Schüsse auf die Schutzpolizei abgegeben wurden. Er selbst rühte sich an jenem Tage, indem er eine Pistole vorzeigte mit seinen Komplizen auf die Schutzpolizei gefeuert zu haben. Das sei, behauptet der Angeklagte heute, eine mit der Wahrheit nicht vereinbare, praesertim Hebensart gewesen, die er im angegriffenen Zustand losgelassen hätte.

Das Gericht verurteilte Hügel wegen Vergehens gegen das Republikstrafgesetz, Landfriedensbruch und unerlaubten Waffenbesitz zu 8 Monaten Gefängnis und zu 100 Mark Geldstrafe; die letztere wird als durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Ein Waffenprozeß in Birmensden.

Birmensden, 11. März. Gestern begann vor dem hiesigen Schöffengericht ein großer Prozeß, der sich gegen 58 Angeklagte, darunter 15 Frauen, aus Birmensden richtete. Es handelt sich um die Pflünderungen von 33 Lebensmitteln, und anderen Gesächften, die sich im November 1923 abspielten. Weiter wirt die Anklage gegen die Angeklagten aus Tüftelarbeiten gegenüber der eingetragenen Polizei vor. Als Hauptbeteiligter kommen der Chauffeur Eduard Zuhrmann und der Erbarbeiter Heinrich Höh in Betracht. Fast sämtliche Angeklagten sind vorbestraft. Das Ergebnis der Voruntersuchung zeigt folgendes Bild: Am 6. November 1923 kam es bei Auszahlung der Erwerbslosenunterstützungsgelder vor dem Rathaus zu Unruhen. Dort hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Aufreißende Ansprachen wurden gehalten. Als einer der Redner davon gesprochen hatte, die Beschaffung der vorhandenen Lebensmittel könne für die Arbeiterschaft von Nutzen sein, ging die aufgeregte Menge dazu über, die in der Nähe des Rathauses liegenden Geschäfte, namentlich die Lebensmittelgeschäfte, zu plündern. Die sofort eingetretene Polizei wurde mit Steinen und anderen Gegenständen beworfen. Auch wurden aus der Menge drei Schüsse abgegeben, die von der Polizei mit Schredschüssen erwidert wurden. Dabei wurde ein Demonstrant getötet; wer den Schuß abgegeben hatte, konnte nicht festgestellt werden. Der Polizei gelang es langsam, die Menge zurückzuführen, doch dauerten die Plünderungen bis zum Abend fort. Auch am anderen Morgen wurden einzelne Geschäfte inhaber zur unentgeltlichen Abgabe von Waren gezwungen. Auch hierbei wurden Polizeibeamte beim Einschreiten durch Steinwürfe verletzt. Bei den Plünderungen spielten die beiden Hauptangeklagten Zuhrmann und Höh eine führende Rolle.

Bei der Vernehmung der Angeklagten bestreiten Zuhrmann und Höh, sich an den Plünderungen beteiligt zu haben. Auch die übrigen Angeklagten, die gestern vernommen wurden, leugneten jede Beteiligung an den Plünderungen. Ueber die Herkunft des bei ihnen vorgefundenen Raubes befragt, machten sie teilweise die unglaublichesten Angaben zur Erheiterung des Publikums.

Die erste Bedingung

für jede gut geleitete Küche ist die Verwendung bester Zutaten für die Bereitung der Mahlzeiten. Aus diesem Grunde ist

Dr. Oetker's „Gustin“

in der einfachen sowie feinen Küche allgemein beliebt. — Der Gebrauch von Dr. Oetker's Gustin ist ausserordentlich vielseitig. Man nimmt Gustin um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken. Außerdem bereitet man mit Gustin Puddings, Cremes, Suppen, Kuchen, Torten, Milch- und Fruchtschlämmer, ideale Kinderspeisen und Krankenspeisen aller Art. Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Sie kaufen Dr. Oetker's Gustin in „Originalpackchen“ mit der Schutzmarke „Oetker's Heilkopf“ zum Preise von 33 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften.

Besondere „Gustin-Rezepte“ erhalten Sie kostenlos ebenda selbst oder wenn vergriffen gratis und franko von Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 20 Seiten.



Dixin Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung.

Offene Stellen

Männlich

Verreter

bei hoher Provision... bei Privat- und... Sportverleihen...

Herren

entf. zur Aufnahme... Angebote unter Nr. 37334...

Herren

gef. Angebote unter Nr. 37333 an die Bad. Presse.

Tüchtige Reisende

für Baden u. Pfla. ob. Westufer... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Reisende

auch Damen, evtl. als Vertreter... für alle Gebiete...

Allein-Vertreter

welche in Verkaufsstellen... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Chem. pharm. Präparate

Vertreter

zum Besuche von Apotheken... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Buchhalter

per 1. Mai gesucht... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Einige tüchtige Herren

haben noch Anstellung... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Damenschneider

selbständiger... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Arbeitgeber, welche auf Offern

Lehrlinge oder Lehrlingmädchen... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Arbeitsamt

für den 5. März... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Damen

für vornehme... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Von erster Elektrikitätsfirma wird per sofort, spätestens auf 1. April

1. Kaufmann

gesucht. Derselbe muß in der Branche... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Hoher Verdienst!

Samml. Kaufmann (unten)... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Krankenwärter

in Badestelle gesucht... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Koch

jüngere (neben Neben-... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Holzkufer

Angenommen werden... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Weblich

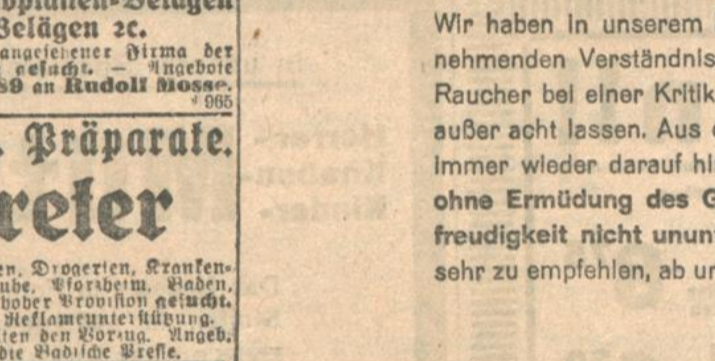
Damen

aus dem Kreis... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Näherin

gesucht, die auf Kosten... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

REEMTSMA CIGARETTEN



Wir haben in unserem Berufe die Erfahrung gemacht... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Tertil-Engros-Geschäft

in Breiten... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Fräulein oder Mann

perfekt in Stenographie... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Krankenschwester

mit guten Umgangsformen... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

l. Koch-Arbeiterin

(Schneiderarbeit)... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

l. Tailen-Arbeiterinnen

mit Kenntnissen... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Emmy Schoch, Herrenstraße 11.

Tüchtige Koch-, Tailen-, Jacken- und Zuarbeiterinnen

für eine Damenschneider... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Mädchen

bewandert im Kochen... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Mädchen

gef. Alt., d. fochen kann... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Jung. Mädchen

tagsüber in kleinen... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Mädchen

welches selbst einen... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Stellengeluche

Männlich

Geschäftsleuten

und Gemeindevorständen... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Mädchen

welches toden kann... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Mädchen

f. Küche u. Haushalt... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Stenotypistin

jüngere, gewandte... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Wied. Buchhalter

erf. u. vertrauensw... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Chauffeur

30 Jahre alt, 5. Jelt... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Küchenhef

42 Jahre, sucht... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Konditorgehilfe

21 Jahre, fleißig u. ehr... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Weiblich

Stenotypistin

jüngere, gewandte... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Dirigent

sucht die Leitung eines... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Vertrauensposten

etwas Ration kann... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Elektro-Kaufmann

erfahren in allen... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Fachmann

aus der Präzisionsmechanik... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Garage

möglichst im Zentrum... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Welche badische Gemeinde

sollte 1 Arbeitsraum... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Laden

möblich Kaiserstraße... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Bessere Stütze

34 Jahre alt, sucht... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Servierfräulein

sucht auf sofort... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Kinderfräulein

ab. Stütze in guter... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Bess. Fräulein

in den 40er Jahren... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Wohnungs-Tausch!

Geboten: Schöne 7... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Wohnungstausch Ettlingen.

Geboten wird: Villa... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Mietgeluche

Einfamilienhaus

4 Zimmer, im Garten... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Arbeitsräume

1. chem. Laboratorium... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

1-2 Räume

parterre oder 1. Stod... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Laden

m. 1 od. 2 Nebenräumen... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

4-6-3-Wohnung

geg. Abstandssumme... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Garage

möglichst im Zentrum... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Welche badische Gemeinde

sollte 1 Arbeitsraum... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Laden

möblich Kaiserstraße... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Beich agnahmemeireie

moderne 4 Zimmer-Wohnung... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

1 leeres Zimmer

mit Küche oder... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Braves, fleißiges Mädchen

sucht Stelle in... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Braves, fleißiges Mädchen

sucht Stelle in... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Wohnungs-Tausch!

Geboten: Schöne 7... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Wohnungstausch Ettlingen.

Geboten wird: Villa... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Mietgeluche

Einfamilienhaus

4 Zimmer, im Garten... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Arbeitsräume

1. chem. Laboratorium... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

1-2 Räume

parterre oder 1. Stod... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Laden

m. 1 od. 2 Nebenräumen... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

4-6-3-Wohnung

geg. Abstandssumme... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Garage

möglichst im Zentrum... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Welche badische Gemeinde

sollte 1 Arbeitsraum... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Laden

möblich Kaiserstraße... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Beich agnahmemeireie

moderne 4 Zimmer-Wohnung... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

1 leeres Zimmer

mit Küche oder... für Baden u. Pfla. ob. Westufer...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. März 1925.

Die Märchenpracht des Winters.

Nun bekommen auch viele arme Großstadtmenschen eine Ahnung von der Pracht und Erhabenheit eines Winters, den Tausende und Millionen von mittellosen Leuten droben in den Bergen nie schauen und genießen können.

Bermummte Gestalten hasteten in den geistigen Abendstunden durch die Straßen der Stadt. Kloden, weiße, weiche Schneeflocken vereinten sich zu einer geschlossenen Decke, die sich auf Stadt und Wald legte.

† Todesfall. Im 47. Lebensjahre ist hier Eisenbahnoberinspektor Emil Dietrich nach langer Krankheit gestorben.

— Funde aus der Römerzeit. Bei Erarbeiten des städtischen Tiefbauamts in der Nähe vom Vorort Daxlanden stieß man gestern auf wertvolle Spuren der Römer.

Das 1. Landsturm-Infanterie-Bataillon Karlsruhe XIV/4 hatte seine ehemaligen Angehörigen am letzten Samstag zu einem Kameradschaftlichen Abend bei Kamerad Streule (Westendhalle) nach Karlsruhe eingeladen.

Im längeren Ausführungen ein Bild der Vorbereitungsarbeiten zum 109er-Tag entwarf und alle Anwesenden hat, den bereits bestehenden Kameradschaften draußen im Lande beizutreten und für das Nachrichtenblatt „Der Badische Leibgrenadier“ zu werden.

Im Juni Volkszählung.

Die Vorarbeiten beendet. — Volks-, Berufs- und Betriebszählung. — Nahezu eine halbe Million Zähler erforderlich. — Eine wohnungswirtschaftliche Zählung.

Im Juni d. J. werden im ganzen Deutschen Reich statistische Erhebungen vorgenommen werden, und zwar in einem noch nie dagewesenen Ausmaße.

Das Bedürfnis nach einer solchen gründlichen statistischen Erhebung hat sich schon seit langem auf dem Gebiete der Politik, der Verwaltung und der Wirtschaft fühlbar gemacht.

Die letzte Berufs- und Betriebszählung hat im Jahre 1907 stattgefunden, so daß namentlich nach dieser Richtung das Fehlen der erforderlichen statistischen Unterlagen, namentlich von den Wirtschaftskreisen, sehr schmerzhaft empfunden wurde.

Ein entsprechender Gelegentwurf, den das Statistische Reichsamt ausgearbeitet hat, ist bereits vom Reichsrat verabschiedet worden und hat nun noch den Reichstag zu passieren, mit dessen Zustimmung zu rechnen ist.

Die Zählung bezweckt eine möglichst zuverlässige Erfassung der Giebung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht, Familienstand und Beruf und die Erlangung einer genauen Uebersicht über die Struktur unseres Wirtschaftslebens.

Im 109er-Tag entwarf und alle Anwesenden hat, den bereits bestehenden Kameradschaften draußen im Lande beizutreten und für das Nachrichtenblatt „Der Badische Leibgrenadier“ zu werden.

Ein Unfall. Gestern normittag wurde in der Kaiserallee ein 16 Jahre altes Mädchen in dem Augenblick als es einem Bierfuhr-

aufnahme und die Berufszählung, für die Erfassung der landwirtschaftlichen Betriebe und der Betriebe in Industrie und Gewerbe.

Als Zählungstag ist der 16. Juni 1925 in Aussicht genommen. Die Erhebung wird sich auf den Personen- und Familienstand, die Staatsangehörigkeit, die Muttersprache, die Religionszugehörigkeit, den letzten Wohnort vor dem Kriege, den Haupt- und Nebenberuf zur Zeit der Zählung und die Stellung in ihnen, sowie auf die gewerblichen und land- und forstwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse erstrecken.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags verabschiedete am Dienstag die Regierungsvorlage über eine allgemeine Volks-, Berufs- und Betriebszählung für das Jahr 1925 ohne wesentliche Änderungen.

Der Ausschuss hat sich für die Erhebung einer wohnungswirtschaftlichen Zählung verbunden. Demnach forderte vor allem eine statistische Feststellung über die sozialen Wohnungsverhältnisse in Deutschland, eine Feststellung des verfügbaren Wohnungsraumes auf den Kopf der Bevölkerung und eine Feststellung über den Umfang der Wohnungsbenutzung.

Billige Lederwaren!!

Hervorragende Qualitäten / Beste Verarbeitung / Außergewöhnlich billige Preise.

Advertisement for leather goods including Damentaschen, Besuchstasche, Portemonnales, Akten-Mappen, and Einkaufsbeutel with prices.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Nur Kaiserstraße 203, I. Etage. Kein Laden.

Advertisement for Wilh. Zeumer hats, featuring Herren-Knaben-Kinder-Mützen and contact information.

Advertisement for Urban Schmitt's business relocation, listing services like lighting and electrical work.

Advertisement for Diamant Adler-Presto-Fahrräder, featuring a diamond logo and contact details.

Advertisement for Kapitalbeschaffung (Capital raising) and Teilhhaber (in) (Partnership) services.

Large advertisement for Plannkuch, featuring various products like Orangen, Flechte, and Bann's Bielefelder Magentropfen.

Advertisement for Schuhbejohlung (shoe repair) and Aufpolstern (upholstery) services.

Advertisement for Jung. Frau (Young Woman) services, including hair and beauty treatments.

Advertisement for Verloren (Lost) and Berloren (Lost) items, including a watch and a ring.

Advertisement for Auto Apollo, featuring a car with technical specifications and contact information.

Landwirtschaftsfragen.

Schaupflügen auf dem Versuchsfeld und Bericht der Badischen Landwirtschaftskammer.

Im Vordergrund des Interesses der landwirtschaftlichen Wissenschaft und Praxis, und zwar sowohl des Groß- als auch des Kleinbetriebes, steht heute die Frage der Motorisierung der Landwirtschaft.

Um diese Aufgaben zu fördern und auch unseren badischen Landwirten ein Bild über den gegenwärtigen Stand des Motorflugwesens zu geben, veranstaltete die Badische Landwirtschaftskammer ein Schaupflügen in Karlsruhe.

Motorflug" 4. Die Deutsche Kraftflug-Gesellschaft Berlin mit dem 25 PS. W.D. "Maupenscheper". 5. Die Stadt-Motorflug-A.G. mit einem 20 PS. Wende-Stockflug zweiflügelig und dem Stock-

Laubstreunung.

Man schreibt uns: Für die Bewohner des Murgtales mit ihren unbedeutenden landwirtschaftlichen Nebenbetrieben spielt die Waldstreunung eine ganz bedeutende Rolle und es ist deshalb sehr begründlich, daß die Maßnahmen der Regierung, die die starke Einschränkung dieser Nutzung mit dem Einzug ihrer gänzlichen Beseitigung zur Folge hat, außerordentlich beunruhigend gewirkt und die heftigste Gegenwehr hervorgerufen hat.

Ihre Widerzeugnisse einzuwirken zu lassen. Als Ergebnis der Verhandlung wurde eine Entscheidung folgenden Inhalts gefaßt:

Die versammelten Vertreter der Gemeinden des Murgtales haben mit Interesse von den Ausführungen des Herrn Landwirtschaftslehrers Hertlein-Kastatt und der Herren Forstmeister Gager und Bisfinger Kenntnis genommen; sie bedauern, daß im Verordnungswege verfahren wird, das gesetzliche Recht auf Laubstreunung zu schmälern und verlangen deshalb die uneingeschränkte Wiederherstellung des gesetzmäßigen Zustandes, damit die kleinen landwirtschaftlichen Betriebe des Murgtales nicht noch mehr geschädigt und damit wieder Ruhe und Frieden in den Gemeinden eingeführt.

Hoffentlich zieht die Regierung die Konsequenzen aus dieser Stimmung der Bevölkerung und trägt durch Aufhebung ihrer ungesetzlichen Beschränkungsmaßnahmen dazu bei, daß die unter der Bevölkerung vorhandene Unzufriedenheit sich legt.

Der Bau von Landarbeiterwohnungen.

Das Badische Ministerium des Innern gewährt bekanntlich im Laufe dieses Rechnungsjahres wieder nach den gleichen Bestimmungen wie im letzten Jahre Bauarbeiten für die Erstellung von Landarbeiterwohnungen. Nach diesen Bestimmungen können auch die sogenannten freien landwirtschaftlichen Arbeiter (hauptsächlich landwirtschaftlich tätige Tagelöhner) und bedienstete Bauernjöhne, die durch Errichtung von Wohnungen und Wirtschaftsgewölben selbstständig machen wollen, solche Darlehen erhalten.

Erstkl. Ruhrkohlen aus eigenen Zechen, insbesondere Anthrazitkohlen, Braunk. Briketts, Brennholz in allen Korngrößen. Franz Haniel & Cie., G. m. B. H., Kaiserstr. 231. Fernruf 4855 u. 4856.

3 Büroräume part. ständige Zug. an fünfmal wöchentlich. Zimmer 2 Zimmer (1 möbl.).

Danksagung. Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, guten Bruders und Onkels, Herrn Carl Christian Schnakenburger Gastwirt.

Wer versorgt große Fülle der Annehmlichkeiten... Herren- und Damenräder.

10 ungemein interessante Bände Kriminal-Prozesse von kulturhistorisch Bedeutung.

Abschlag Eier Abschlag Frische Siedeeier 10 St. 0.95.

Möbl. Zimmer an ruhiger, sonniger Lage.

Marie Schnakenburger. Emil Toesca u. Frau geb. Schnakenburger. KARLSRUHE, den 12. März 1925.

La. hausgemachte Backwaren, Schwarzwälder Kirchwasser.

Verlag Berliner Buchversand. Berlin-Grünwald, Paulbornerstr. 48.

billig Käse billig ff. italien. Rahmkäse Pfd. 1.30.

Zimmer an herrlicher, sonniger Lage.

Statt Karten - Danksagung. Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme.

Heirat. Fräulein, 25 Jahre, lat., einmalt verheiratet.

Wir empfehlen S-Muffelosen D'Avolle von T.

Su kaufen gesucht! 5 Zimmer-Wohnungen.

Möbl. Zimmer an sonniger Lage.

Danksagung. Für die zahlreichsten Beweise aufrichtiger Teilnahme.

Heirat. Herr, 35 Jahre, lat., einmalt verheiratet.

Illustration of a family scene for a matrimonial advertisement.

Schichtlohnsteuer. Einmalig zu entrichten.

Suite, modern 5 Z. Wohnungen im 2. und 3. Stock.

Ueberraschend. Die Natur der Naturwissenschaften.

Illustration of a person reading for an advertisement.

Illustration of a person reading for an advertisement.

Illustration of a person reading for an advertisement.

Illustration of a person reading for an advertisement.

Haus und Garten.

Vorbereitungen zur Frühjahrsbestellung.

Von
A. Heinrich.

Sobald der Winter abgewirkt hat, beginnen wir allmählich die Frühjahrsbestellung vorzubereiten. Dabei kommt es hauptsächlich darauf an, daß wir unter Berücksichtigung der lokalen klimatischen Verhältnisse den Boden unserer Acker auf seine Beschaffenheit prüfen. Bevor wir überhaupt mit der Arbeit auf dem Felde beginnen, muß der Acker den erwünschten Zustand der Bodengare erreicht haben. Sie ist eine der wichtigsten Bedingungen für gutes Gedeihen der Saat.

Man versteht unter Bodengare das Ergebnis der Einwirkungen des Frostes, des Sickerwassers, der Atmosphäre und der Bodenbakterien, die darin bestehen, daß der Boden möglichst tief eine feine Krümelstruktur angenommen hat, bei einem seiner Aufnahmefähigkeit entsprechenden Wassergehalt. Wenn man einen Spazierstock etwa 30 Zentimeter in den Boden bohrt und beim Herausziehen größere Klumpen nasser Erde daran kleben bleiben, ist der Boden noch nicht gar, er hat noch einen zu großen Gehalt an Winterfeuchtigkeit. Man muß also mit dem Beginn der Bestellung noch warten.

Als erste Arbeit auf dem Felde wäre das Abschleifen des im Herbst gepflügten Ackers vorzunehmen, am einfachsten mit der auf den Rücken gelegten Egge oder mit der Wiesenschleife quer zur Pflugfurche, um die kleineren Unebenheiten auszugleichen. Das ist überhaupt der oberste Grundjah jeder intensiven Bestellung: Längs pflügen, quer eggen und drillen. Mit dem Abschleifen des Ackers als erster Vorarbeit der Frühjahrsbestellung erzielt man eine dreifache Wirkung. Erstens werden die kleinen Unebenheiten ausgeglichen, zweitens schafft man dem Unkraut ein Saabett, drittens wirkt die schwere, umgedrehte Egge oder Wäderschleife gewissermaßen als Walze, und drückt den Boden fest. Dadurch erhöht sich die Kapillarbildung im Boden, d. h. die kleinen, feinen Luftgänge im Boden vermehren sich durch das Zusammendrücken, die tieferen Bodenschichten bekommen mit der Atmosphäre Verbindung zum Stoffaustausch, der hauptsächlich in Wasserabgabe besteht. So kann man einen bis dahin nur in seiner obersten Schicht guten Boden mit Hilfe des Abschleifens sehr bald auch bis zur notwendigen Tiefe gar bekommen.

Nächt man den Acker nach dem Abschleifen acht bis zehn Tage ruhen, so hat das Unkraut Zeit zum Aufgehen, und bei der weiteren Bearbeitung mit Egge und Kultivator zerstört man dann schon einen großen Teil der Unkrautfrümlinge.

Vorschläge für ununterbrochenen Folgebau.

Am Land, Düng und Zeit gründlich auszunutzen, läßt man im Laufe der Wachstumsperiode mehrere Gemüsearten auf demselben Beet einander folgen. Das ist aber nur dann zweckmäßig, wenn der Boden wirklich reich mit Nährstoffen versehen ist und nach Bedarf weiter damit versorgt werden kann; außerdem müssen rechtzeitig die nötigen Pflanzen zur Verfügung stehen. In den Sorten und Arten muß man sich den gegebenen klimatischen Verhältnissen und örtlichen Erfahrungen anpassen.

Dem hier wiedergegebenen Bestellplan liegt eine Sechstelung des Gemüselandes zugrunde. Für die Gemüse, die starke Düngung verlangen, sind die ersten drei Teilstücke bestimmt, das vierte wurde im vorigen Jahr stark gedüngt und trägt jetzt solche Arten, die keinen frischen Düng vertragen, ungedüngten Boden haben die Stücke 5 und 6, er ist für Hülsenfrüchte und einige Gewürzpflanzen gut zu verwenden. Hiernach dürften die folgenden knappen Angaben ohne weiteres verständlich sein.

Teilstück I.

Vorfrucht: Spinat und Kapuzinchen, überwintert. Saatzeit: September/Oktober. Weitere Aussaaten werden März/April in Zeitabständen von 14 zu 14 Tagen vorgenommen. Saatmenge für

1 Quadratmeter bei Spinat 10 Gramm, bei Kapuzinchen 22 Gramm. Schnittsalat, amerik. krauler, 8 Reihen auf ein Meter breites Beet. Reihenabstand in März und April.

Haupt- und Zwischenfrucht: Blumenkohl, Weiß-, Rot- und Welschkohl: Frühe Sorten. Saatzeit: März ins Mistbeet. Pflanzzeit April. — Pflanzweite 40:40 Zentimeter. Gurken: Schlängengurke. Saatzeit: Mitte Mai an Ort und Stelle: eine Reihe auf 1 Meter breites Beet. An den Rand der Beete Salat, Kohlrabi oder Porree. Das Land ist gut zu düngen.

Nachfrucht: Spinat für den Herbst.

Teilstück II.

Vorfrucht: Erbsen: Frühorten. Aussaat: Anfang März. Beetbreite: 80 Zentimeter. 2 Reihen. Kopfsalat: Maßkönig oder Kohlrabi: Wiener Glas mit Zwischenfaat von Radies. Saatzeit: März ins Mistbeet. Pflanzzeit: April. — Pflanzweite: 20:20 Zentimeter. Düngung im Herbst oder vor der Bepflanzung.

Hauptfrucht: Sellerie: Kurzlaub, Apfel oder Prager Riesen. Saatzeit: Februar ins Mistbeet. Pflanzzeit: Mai. — Pflanzweite: 35:35 Zentimeter. Flüssige Düngung während der Wachstumszeit. Blumenkohl, Weiß-, Rot- und Welschkohl: Späte Sorten. Saatzeit: April. Pflanzzeit: Juni. — Pflanzweite: 60:60 Zentimeter. Tomaten: Ausaat: März ins Mistbeet. Pflanzzeit: Mitte Mai. Pflanzweite: 70:70 Zentimeter.

Das Land kann nach Spätkohl und Tomaten nicht wieder bestellt werden; es wird in grobe Schollen gegraben und kann dann im Frühjahr zeitig besät werden mit Gemüse, wie in Teilstück IV angegeben.

Teilstück III.

Hauptfrucht: Mangold: Schweizer. Saatzeit: April an Ort und Stelle. Entfernung 5 Reihen auf 1 Meter breites Beet. Frühkartoffeln, vorgeleimt. Pflanzzeit: April. — Pflanzweite: 40:50 Zentimeter. Vor der Pflanzung gedüngt.

Nachfrucht: Nach Frühkartoffeln in günstigen Lagen Buschbohnen, sonst Kohlrüben, Spätkohlrabi, Blätterkohl, Rettich, Salat.

Teilstück IV.

Vorfrucht: Radies und Salat können in geringen Mengen dem Samen von folgenden Wurzelgewächsen beigemischt und gleichzeitig ausgesät werden. Radies werden direkt verwendet, die Salatpflanzen verpflanzt.

Haupt- und Zwischenfrucht: Möhren: Frankfurter halblange oder Braunschweiger lange. Karotten: Duwicker oder Pantaise. Zwiebeln: Zittauer Riesen. Wurzelpestisilie. Saatzeit: März an Ort und Stelle. Saatmenge: 1 Quadratmeter, 1 Gramm.

Nachfrucht: Nach Karotten können im Juli Erbsen und Buschbohnen gesät oder Spätkohlrabi gepflanzt werden. Letzterer ist zu düngen.

Teilstück V.

Vorfrucht: Vor Bohnen können Spinat oder Kapuzinchen gebaut werden. Ferner lassen sich auf die Pflanzenanzuchtbeete des freien Landes nach Verwendung der Pflanzen Bohnen anpflanzen.

Haupt- und Zwischenfrucht: Erbsen: Hauptfaat. Saatzeit: April an Ort und Stelle. Beetbreite: 80 Zentimeter, zwei Reihen. Buschbohnen: Frühorten. Saatzeit: Ende April an Ort und Stelle. Entfernung: 30:30 Zentimeter je 4 Samen. Stangenbohnen: Korbfüller, Riesenflüschwert, Feuerbohne. Saatzeit: Ende April an Ort und Stelle. Pflanzweite: 60:60 Zentimeter je 8 Samen.

Nachfrucht: In den günstigen Lagen Spätblumenkohl und Rosenkohl, sonst rote Rüben, Kohlrüben und Blätterkohl; vor der Bepflanzung düngen. Spinat und Kapuzinchen für Winter und Frühjahr nach Stangenbohnen.

Teilstück VI.

Hauptfaat von Buschbohnen, Hinrichs Riesen, Anfang Mai an Ort und Stelle. Entfernung: 85:85 Zentimeter je 4 bis 5 Samen. Von Gewürzpflanzen Pfefferkraut, Dill, Majoran, Schnittpetersilie. Nachfrucht wie bei Teilstück V.

Der Geflügelhof.

Die Hühner sind jetzt zum größten Teil in ihre Hauptlegezeit eingetreten und mit dem Erwachen des Bruttriebes ist zu rechnen. Man kann ihm Vorlauf leisten, wenn man recht viele Nester herrichtet und mit mehreren Vorzellanentern belegt. Am besten eignen sich dazu nicht zu flache Holzstern, in denen man ein durch ein Querbrett zusammengehaltenes Nest mit reichlich Stroh bereitet. Man stellt die Nester in ruhiger, nicht zu heller Lage auf, möglichst in Räumen, in denen die Hühner später auch brüten können. Dafür empfiehlt es sich, von vornherein eine vorlere Klapptür vorzulegen, um die Gluden absperrern zu können. Wenn geschützte Räume fehlen, um die früh schlüpfenden Küden warm und vor allem trocken zu halten, der sollte vor Ende März keine Glude brüten lassen. Die Aufzucht von Märzküden ist mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Auch die Ende April anschlüpfenden Küden sind noch Frühbrüter, die deren Vorteile bieten. Den Legehühnern reicht man im März im Weichfutter Fleischstoffe und Hafer im Körnergemisch. Der Zuchtstamm soll möglichst wenig Mais erhalten. Um ihnen Grünzeug bieten zu können, für man Gartentresse und Kaps in Zimmeraakäufen.

Mit der Entenbrut eilt es nicht, soweit es sich um Zuchtgefleugel handelt. Junge Schlachtenten bringen selbstverständlich umso bessere Preise, je früher man damit aufwarten kann. Die Entchen sollten stets künstlich aufgezogen werden, sie wachsen weit schneller als bei jeglicher Art von Führung.

Die jungen Gänse hingegen fühlen sich bei der Brutgangs am wohlsten. Man muß sie künstlich aufziehen, so lange man vor allem für warmes, trockenes Lager bei Nacht wie bei Tage. Als erstes Futter gebe man geriebene Möhren mit feinem Matschrot, zur Abwechslung aufgedrehtes Radfutter mit Brennnesselmehl und etwas Knochenmehl oder frischem Quark.

Die Tauben sollen sich bei passenden Verhältnissen jetzt wieder ans Federn gewöhnen. Man füttere am frühen Morgen nur sehr knapp etwas Hirse, damit die Jungen nicht zu lange zu hungern brauchen; eine volle Mahlzeit darf erst am frühen Nachmittag gereicht werden.

Die Haltung der Ziegen und Kaninchen.

Je näher wir dem Frühling kommen, desto mehr sehen wir unseren Tierbestand wachsen. Die Ziegen machen den Anfang. Wenn sie im Herbst gedeckt wurden, werfen sie meist im März. Nachhilfe bei der Geburt ist hier in der Regel überflüssig. Es ist nur darauf zu achten, daß die Nachgeburt schnell entfernt wird. Die erste Milch

gehört unbedingt den Jungen. Diese werden gleich nach dem Weifen mit einem Strohwisch oder Tuch trocken gerieben. Sollen sie nicht bei der Mutter laugen, dann gewöhne man sie gleich vom ersten Tage an das Saufen. Vor der Geburt beschränke man das Weifen auf das geringste Maß. Die Lämmer entwickeln sich umso besser, wenn die Ziege vor dem Lammen einige Wochen trocken steht, auch fördert dies die spätere Milchleistung. Alle Tiere, auch die tragenden, sollten bei mildem, windstillen Wetter um die Mittagszeit ins Freie geführt werden. Sie finden Lederbüschel an den ersten Knospen und Gräsern die gegen Märzende an sonnigen gelegenen Stellen iprießen. Satt werden sie natürlich nicht davon und deshalb ist im Stall vollwertiges Futter zu reichen.

Für Kaninchen beginnt jetzt die Hauptzuchtzeit. Die ersten Lebenswochen sind von größter Bedeutung für die Tiere und solche, die in dieser Zeit irgendwie Mangel leiden, verkümmern für immer. Die Ende März oder Anfang April geborenen Jungen fangen gerade dann an, sich selbständig zu ernähren, wenn es wieder junges Grünfütter gibt, und dies ist bei der Kaninchenzucht die Hauptfrage. Sämlinge, die zu starke Wüfte gebracht haben, lasse man nicht alle Tiere selbst aufziehen. Mehr als sechs Junge kann keine Kaninchenmutter ernähren. Der erfahrene Züchter läßt deshalb mehrere Tiere gleichzeitig belegen, um später die Zahl der Jungen auszugleichen zu können. Man achte aber streng darauf, daß keine Sämlinge belegt werden, die den Haarwechsel noch nicht beendet haben. Die Nachzucht solcher Tiere ist zur weiteren Zucht unbrauchbar.

Kartoffelkeime sind giftig.

Gegen das Frühjahr fangen die Kartoffeln, namentlich in warmen Lagerräumen, an zu treiben. Es bilden sich dann die bekannten Kartoffelkeime. Diese dürfen nicht veräußert werden, auch nicht die Schalen, an denen die Keime haften, denn sie enthalten ein gefährliches Gift. Große Mengen davon führen den Tod durch Herz- oder Lungenlähmungen herbei. Kleine Mengen bewirken flüchtige Appetitlosigkeit, Durstgefühl, Beschleunigung des Pulschlags, außerdem allerhand Lähmungsercheinungen, Mattigkeit, Erweiterung der Pupille, Sehstörungen und Atmungsbeschwerden. Am auffallendsten treten die Lähmungsercheinungen an den Gliedmaßen zutage: die Tiere stehen steifbeinig da, taumeln und brechen schließlich, zum Geben unfähig, in den Hufeisen- und Sprunggelenken zusammen. Auch Verdauungsbeschwerden mit allen unangenehmen Folgen für das Wohlbefinden und die Ertragsfähigkeit des Viehes sind die Wirkungen fortgesetzter Fütterung mit Kartoffelkeimen.

Auch durch fortgesetztes Kochen läßt sich das Gift nicht entfernen oder unschädlich machen, obwohl ein Teil des Solanins aus den Keimen und den jungen Knöllchen in das Kochwasser übergeht.

Das Gift der Kartoffelkeime, Solanin genannt, findet sich auch in allen anderen Teilen der Kartoffelpflanze, in geringster Menge in den reifen Knollen, wenig reichlicher in den Wurzeln und den oberirdischen Blatt- und Stengelteilen, und am reichlichsten in den Früchten (den Beeren). Wie nun aber die meisten Nahrungsmittel bei längerer Aufbewahrung allmählich schlechter werden oder ganz verderben, so auch die Kartoffel. Bei langer Lagerung entwidelt sich in den Knollen mehr Solanin, als sie ursprünglich enthalten. Die bei ungewöhnlicher Lagerung oft ellenlangen Keime sind besonders reich an Solanin.

Aus dieser Beobachtung ergeben sich folgende Pflichten: Der Landwirt muß das Keimen der Kartoffeln nach Möglichkeit hindern, auszuscheiden suchen. Jede Kartoffelorte teimt, die eine etwas früher, die andere später. Keine Kartoffel aber teimt, ehe nicht die nötigen Bedingungen hierfür vorhanden sind. Deshalb müssen die Kartoffeln möglichst kühl gelagert werden, besonders auch zu einer Zeit, in der die Keime sich erahrungsgemäß zu zeigen beginnen. Die notwendige Lüftung der Keller hat nur an trüben Tagen, viel besser noch des Nachts zu erfolgen. Die Lagerung in hohen Haufen vermindert die vorzeitige Keimbildung. Schon aus Gründen der Verunreinigung geheimer Kartoffeln soll man die nötige Sorgfalt anwenden, denn der Keim entzieht der Mutterknolle Nährstoffe. Sobald Kartoffeln Keime haben, beiseite man sie mit der Schale an ihrem Grunde, bevor man die Kartoffeln schält.

HARNSTOFF

BAFF
(Floramid)



der beste
Garten-
Dünger.

BADISCHE
ANILIN- & SODA-FABRIK
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN.

Erhältlich bei: Drogerien, Gärtnereien und Blumengeschäften, Samen- u. Düngemittelhändler u. Genossenschaften. 1/4 kg Dose Mk. 1.20, 5 kg Dose Mk. 7.50.

Großen Gewinn im Gartenbau

sichert Ihnen die Verwendung meiner ausprobierten und sortenechten Sämereien Elitezüchtungen.

Friedrich Feger / Samenhandlung

Telephon 2266 Karlsruhe Karlstrasse 70

Garten- und Samen-Bau

Blumenhandlung

Landschaftsgärtnerei und Gartenarchitekturen 2760

Mein illustrierter neuer Katalog mit Kulturhinweisen und Jahrgartenbau-Kalender ist erschienen und steht bei Bedarf kostenlos zur Verfügung.

Draht.

Wäsche-Drahttaele. Esros- u. Detailverkauf. Sanddurchwürfe. L. Krieger, Drahtwarenfabrik, Karlsruhe, Veilchenstr. 33, Tel. 316.

Offertiere 1000 Mk. 1921
Barren Sylvaner zu 7 1/2 Tros.
und 4000 Mk. 1921
Tromber zu 8 Tros.
Incl. Riste verzaubert ab
Zahl. D. 888
Strümpfe, Suedbansen
Stich

Bei Indu nza
Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Bronchial-
katarrh Asthma, Ausw.
chiglosigke trinke man
nur 'Fes-Spat'. Drogerie
J. Lisch, Herrenstr. 35,
Karlsruhe, Drog. Herren-
straße 26/28, H. Reicher
Engel-Drog. Weidenpl. 44
D. ou. Bonn, Nechiz, Karl
Roth, Zähringerstr. 35

Honig
Wälden. Schwedner, so-
tant, rein (10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100)

Druckarbeiten
werden rasch und sauber
angefertigt in der
Druckerei der
'Bad Presse'

SIE HABEN
EINE GUTE ERNTE!

WENN SIEMEINE
ANERKANNTEN
GEMÜSE & BLUMEN-
SÄMERLIEN
VERWENDEN

C. Frohmüller
SAMENGROSSHANDLUNG
Karlsruhe i. B.
AM LUDWIGSPLATZ
TELEPHON 54.35

Künstliche Düngemittel

aller Art für die Frühjahrssaat
hochprozentigster Stickstoffdünger wie Harnstoff,
schwefels. Ammoniak, Sapoter, ebenso
Kalisalze, Thomasmehl und Kalk

Fachmännische Beratung
Lieferung in jedem Quantum ab Lager und waggonweise
Franz Haniel & Cie. G. m. b. H.
Tel. 4855, 4856 Zweigstelle Karlsruhe Kaiserstr. 231

Der Herr Generaldirektor.

Von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

(St. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie haben sich das wohl ein großes Stück Geld kosten lassen, Herr Doktor? fragte er mit der harmlosesten Miene von der Welt. Ich habe mir sagen lassen, solche Beobachtungen sind sehr teuer. Ich glaubte, dies dem Unternehmen schuldig zu sein. Natürlich, natürlich. Zumal nach der Geschichte mit Fräulein Damm! Uebrigens das fällt mir ein — verzeihen Sie, wenn die Frage etwas indiskret erscheint, haben Sie Fräulein Damm nicht persönlich nahegekommen? Ich glaube, Sie stehen ihr auch jetzt noch nahe? Da verlor der Doktor Behrens seine kalte Ruhe. Er fuhr von seinem Sessel auf und starrte den kleinen, liebenswürdig lächelnden Mann jastungslos an. Ich verstehe nicht, Herr Direktor, murmelte er — — — — —

In ihrem Zimmer sah Hannah an ihrem Schreibtisch, bleich, aber gefast. Der Alte trat auf sie zu und klopfte ihr auf die Schulter. Nur Mut, Mädch! Sie haben ja sicher eine ganz kapitale Dummheit gemacht, — aber es wird schon schief gehen. Und sichernd ließ er sie allein, ehe sie antworten konnte. Nach einigen Minuten erschien Behrens. Er ging an ihr vorüber in sein Zimmer, ohne sie anzusehen. Und dann — dann — — — — — Mit verhaltenem Atem wartete sie. Fräulein Weyl! Heidenberg stand an der Tür und rief sie. Nun, sagte er, als sie ihm in seinem Zimmer gegenübertrat. Er setzte sich an seinen großen Schreibtisch und forderte sie nicht auf, sich zu setzen. Angeklagte stehen vor ihrem Richter. Und sie war Angeklagte. War auch schon Verurteilte — das sah sie an seinem harten, bösen Gesicht; an der kalten Berachtung, die seine Lippen zusammenpreßte. — — — — — Mit weitem Blick umfaßte sie den schönen stimmungsvollen Raum, der ihr mit seinen vornehmen Möbeln, seinen Bildern und Teppichen so lieb, so vertraut war. Von hier mußte sie jetzt fort — — — — — Von der Arbeit — — — — — Von dem Manne dort — — — — — Wie im Lichte eines jäh aufflackernden Blitzes sah sie den Moment, da sie zum ersten Mal ihr Zimmer betrat, das Zimmer nebenan. Sah den angefangenen Brief ihrer Vorgängerin in der Schreibmaschine. Mitten im Wort hatte die aufstehen müssen — — — — — fortgehen — — — — — Ihr war, als müßte sie aufschreien! Mit einem gelben Schrei sah den Schmerz aus der Brust reißen — — — — — Nun, wiederholte die Stimme des Mannes am Schreibtisch. Sie trat ein, zwei Schritte näher. Unwillkürlich, von irgend einem dunklen Gefühl getrieben — — — — — Auf dem Rauchtisch in der Ecke lagen noch die Blätter, auf denen sie das Protokoll der Konferenz stenographiert hatte — — — — — Ich weiß nicht, was Ihnen Herr Doktor Behrens berichtet hat, begann sie. Ruhig und klar war auf einmal ihre Stimme. Sie war verloren, aber sie wollte tapfer tragen, was sie verschuldet hatte. Ich will Ihnen auf jeden Fall die volle Wahrheit sagen. Ich will mich nicht entschuldigen, will mich nicht mit Unbedachtlichkeit ausreden oder so etwas ähnliches. Ich habe gemerkt, was ich tat, als ich meinem Bräutigam von Ihrer Absicht bezüglich der Mannheimer und Mainzer Papiere sagte.

Heidenberg ballte die Fäuste. Sie — Sie — — gerade Sie! knirschte er sie an. Das Herumfliegen hat doch wohl keinen Zweck, nicht wahr, Herr Heidenberg? Und ich will Ihnen noch sagen, warum ich das getan habe. Ich könnte sagen, die Leute um mich haben meine Unerschrockenheit bewundert, hätten mir alles Mögliche vorgebetet — — — — — nein, nein, Herr Heidenberg. Ich persönlich habe nichts von meinem Vergehen gehabt — — — — — Meine Mutter hat mir Wäsche zur Aussteuer und meinem Bruder ein paar Anzüge kaufen können — — — — — das ist alles — — — — — Den Gewinn machte die Kompagnie Gebrüder Analescu? Es wird wohl so sein. Ob Sie mir glauben oder nicht, Herr Heidenberg, mir grauste vor dem Gelde, das auf diese Weise gewonnen wurde. Wah — — — — — Er zuckte mit bitterer Verachtung die Achseln. Und die selbsten Kleider? Die Diners im Bristol — alles grauenhaft — — — — ? Sie, Fräulein Weyl — mit einem solchen Menschen wie Analescu im Bunde! Das ist — — — — — das ist — — — — —! Unter diesem Schläge wankte sie. Ich habe mit Herrn Analescu nie etwas zu tun gehabt und ihn überhaupt nur zweimal im ganzen gesehen und gesprochen! rief sie. Und das genügt mir! Sie wußten, daß er hierherkam und mir mit seinen zwölfhundert Aktien die Seele aus dem Leibe drücken wollte? Nein, das wußte ich nicht — — — — — Sie stockte, dann warf sie in charakteristischer Art den Kopf zurück. Hätte ich Ihnen sonst geraten nach Mannheim zu fahren? Er fuhr auf! Beugte sich weit über den Tisch vor und packte sie mit den Augen. Ja, das taten Sie! Mit dieser Kette fing all das Schöne, Große an — — — — ! Ich — ich verstehe Sie nicht — — — — ! Warum? Warum? An dem Tage, an dem ich meine Stellung hier bei Ihnen antrat, wurde Ihnen ein Projekt vorgelegt, „Neuland“, von Bortwich und Rehenfeld — — — — — Nun und — — — — ? Dieses Projekt hat Bortwich meinem Bruder gestohlen. Es war seine große, heilige Idee! Die hat man Ihnen gebracht und Sie — Sie wollten sie kaufen! Das war's — — — — — (Fortsetzung folgt.)

Patente Büro Kleyer Amalienstr. 4 - Tel. 1303 Rat! Orientierung! Beistand! Ich schenke... Trikotagen 2321 Zettfhemden u. M. Aussteuerartikel Strickweifen... H. Burkhardt... Stubiabrsbüte... Honig!... Pflegefelle.

Sonder-Angebot unserer Betten-Spezial-Abteilung von Freitag, den 13., bis Mittwoch, den 18. März. Kinderbetten, Bettfedern, Große Bettstellen, Wolldecken, Steppdecken, Reklamepreis! Kinderbett, Holz, Eisen, 29.-, 43.-. Kompl. Bett für Erwachs. 65.-, 76.-. TIETZ

2340 Wanzen Motten etc. durch das altbewährte Spezialhaus D. V. G. U. Anton Springer Ettlingerstr. 51 restlos und billigst vertilgt haben wollen. 3189 Plannkuch Neue Malta-Kartoffeln 50 725 1 Str. 14.- Neue Holländer Vollfett-Seringe Stud 10 Norweger Voll-Seringe 20 Plannkuch

Hier zugreifen, heißt Geld sparen! Princessas eine feine mit Brasil u. Havana gearbeitete Frühstückszigarre als Restpartie zu ermäßigtem Preis! 100 St. nur Mk. 7.- netto 300 St. nur Mk. 20.- franco. C.W. Just & Cie. Königfeld i. Baden Handlung der Brüdergemeine. — Gegründet 1813.

Seiden-Regenschirme für Herren und Damen äußerst billig L. Müller's Schirmfabrik, Herrenstr. 20. Leder-Garnituren gewalft und mit Naht in jeder Passform. Auch werden Garnituren von geliefertem Leder angefertigt. Paul Riedle Sattlerei 3258 Waldhornstr. 32

Wie behandelt man falsche Haare? Durch regelmäßige Anwendung von K.U.J. K.U.J. gibt ohne zu fetten, falschen Haaren sowie fahl gewordenen od. rötlich schimmernden falschen Haaren (Zöpfe, Turbane, Locken etc.) ein natürliches, lebhaftes, frisches Aussehen und erhält dasselbe. Mit K.U.J. gepflegte Haararbeiten sind von lebenden Haaren nicht zu unterscheiden. Dose, monatlang reichend, A 2.- bei H. Bieler, Kaiserstr. 223, zwischen Douglas- u. Hirschstraße. Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Dictel Ich hatte seit ca. 1 1/2 Jahren im Gesicht eine Anzahl Pickel und Mitesser, die weder durch den Gebrauch von Schwefel, Teer- und Kräuterseifen, Salben, noch durch innere Mittel, wie Trockenhefe, Homöopathie und dergl. zu beseitigen waren. Von diesen Pickeln bin ich nun durch fünfjährigen Gebrauch Ihrer „Aol-See sand- Mandelklee“ befreit. H. Sch., G. — Aol-See sand- Mandelklee 1.- und 2,50, Probe 0,20. In allen Fachgeschäften erhältlich. Exportkultur G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

kleine Anzeiger naden größten Erfolg in der „Badischen Presse“

Besteller zahl 100 Mk. w. m. Kampoldo nicht in 1911. 6. Mench u. Tier Kopf- Kleider- 1774 (Brennvergift keine Wange mehr. Ein n. Ann. Kampoldo (B) empfielt. Drog. Reichard, Berderberg 44.

